Abrechnungstipp!

Krebsfrüherkennung ohne Altersbeschränkung

Telefonaktion zur Vorsorge!

— Wer privat fürs Alter vorsorgen will, muss wichtige Punkte klären: Wie viel Geld muss im Monat für die Altersvorsorge aufgewendet werden, um später ein finanziell sorgenfreies Leben zu haben? Wie groß sind die Lücken, die durch die nachgelagerte Besteuerung entstehen? Wie lässt sich eine Deckungslücke ausgleichen, wenn z.B. die Verzinsung der Lebensversicherung deutlich unter den Erwartungen geblieben ist?

Fragen Sie die Experten!

Antworten auf diese und andere Fragen können Ärzte bei einer Telefonaktion zum Thema Vorsorge erhalten. In einer Aktion von Springer Medizin zusammen mit der Deutschen Apotheker- und Ärztebank stehen unseren Lesern am 3. Juli, von 13–16 Uhr ausgewiesene Experten Rede und Antwort, wenn es um Fragen der langfristigen Vermögensanlage, der steuerlichen Behandlung der Rentenerträge und mehr geht. Sie erreichen die Experten unter den Telefonnummern 06102/506-181, -183, -185, -187. Sie können die Fragen aber auch per E-Mail einreichen: wi@springer.com. Aktuelle Informationen zur Telefonaktion finden Sie ab 27. Juni im Internet unter www.springermedizin.de (in der Rubrik „Praxis/Klinik“).

— Auch wenn die Nr. 27 GOÄ „Krebsfrüherkennungsuntersuchung bei Frauen“ eine Standardleistung der Gynäkologen ist, bedarf es gelegentlich einer Rekapitulation der genauen Vorschriften und gesetzlichen Vorgaben; auch neue Mitarbeiterinnen müssen neu eingearbeitet werden. Denn im Gegensatz zum EBM ist die Vorsorgeuntersuchung in der GOÄ nicht zwingend an die Bedingungen der Vorsorgerichtlinie gebunden.

Beim Umfang der Untersuchung ist es aber schon aus forensischen Gründen sinnvoll, sich an die dort empfohlenen Teiluntersuchungen zu halten. Variabel ist man allerdings, was die Altersangaben und das Mindestalter bei den verschiedenen Untersuchungen betrifft. Auf jeden Fall in der Leistung enthalten sind neben der körperlichen Untersuchung eine Abstrichentnahme zur zytologischen Untersuchung, die Untersuchung des Urins mit dem Teststreifen und die Untersuchung auf okkultes Blut. Weitere sinnvolle Untersuchungen wie zusätzliche Laboruntersuchungen oder Sonografieleistungen können ebenfalls berechnet werden. Außer bei Privatpatientinnen bietet sich diese Leistung auch als IGeL bei Frauen an, die nichts ins Zeitfenster des EBM fallen. Diese sind nach GOÄ zu liquidieren, evtl. auch mit einer Pauschale bei entsprechendem Multiplikator: 40,00 EUR (2,145-fach).

Fazit: Krebsvorsorgeuntersuchungen, abgerechnet nach GOÄ, sind nicht an ein bestimmtes Mindestalter gebunden. Hier macht die Masse der durchgeführten Untersuchungen den Umsatz, auch wenn ein sehr komplexes Angebot nicht immer von den Frauen akzeptiert wird.

Dr. med. Heiner Pasch

Anzeige